

ZWISCHEN- BERICHT

PER 31. MÄRZ 2013

KENNZAHLEN DER ÖVAG

Werte in EUR Mio.	31.3.2013	31.12.2012	31.12.2011
Bilanz ¹⁾			
Bilanzsumme	25.770	27.622	43.693
Forderungen an Kunden	9.938	10.056	12.717
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.423	2.542	2.713
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.362	9.935	13.452
Nachrangkapital	625	621	1.729
Eigenmittel			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	1.642	1.709	2.305
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	751	759	1.021
Anrechenbare Eigenmittel	2.394	2.467	3.326
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	12.735	13.443	22.947
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	92	95	121
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	87	87	144
Eigenmittelüberschuss	1.196	1.210	1.225
Kernkapitalquote ²⁾	11,0 %	10,9 %	8,8 %
Eigenmittelquote ²⁾	16,0 %	15,7 %	12,7 %
Ergebnisse			
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2011
Zinsüberschuss	50,2	56,1	116,4
Risikovorsorge	-37,1	-22,2	-45,4
Provisionsüberschuss	10,9	20,3	25,5
Handelsergebnis	-7,2	8,5	4,8
Verwaltungsaufwand	-61,5	-65,5	-88,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	64,0	-6,2	8,3
Ergebnis Finanzinvestitionen	-16,8	35,3	26,3
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	12,6	11,9
Periodenergebnis vor Steuern	2,5	38,9	59,2
Ertragsteuern	-17,9	-4,9	-5,1
Periodenergebnis nach Steuern	-15,4	34,0	54,1
Fremdanteile	-5,9	-11,9	-3,9
Konzernperiodenergebnis	-21,3	22,2	50,2
Ratios ³⁾			
Operative Cost-Income-Ratio	114,0 %	77,2 %	60,4 %
ROE vor Steuern	0,8 %	21,8 %	11,8 %
ROE nach Steuern	-5,1 %	19,5 %	11,2 %
ROE Konzern	-8,3 %	34,0 %	14,4 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	1,0 %	7,8 %	12,7 %
Ressourcen			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	1.887	2.005	3.511
hievon Inland	1.129	1.222	1.344
hievon Ausland	758	783	2.167
	31.3.2013	31.12.2012	31.12.2011
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.886	1.912	2.038
hievon Inland	1.130	1.137	1.253
hievon Ausland	756	775	785
Anzahl Vertriebsstellen	2	2	2
hievon Inland	1	1	1
hievon Ausland	1	1	1

¹⁾ Die Vergleichszahlen 2012 und 2011 wurden aufgrund von IAS 8 angepasst.

²⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

³⁾ Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand.

INHALT

Zwischenbericht

- 4** Lagebericht
- 7** Segment Finanzierung
- 9** Segment Financial Markets/Bankbuch
- 12** Non-core Business
 - Segment Non-core Unternehmen
 - Segment Non-core Immobilien
 - Segment Non-core Retail
 - Segment Non-core Bankbuch/Allgemein
- 15** Gewinn- und Verlustrechnung
- 16** Bilanz
- 17** Entwicklung des Eigenkapitals
- 18** Geldflussrechnung
- 19** Anhang (Notes)
- 36** Bilanzzeit

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

DER LAGEBERICHT

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft der Eurozone hat sich auch im vierten Quartal 2012 schwach entwickelt, das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahresvergleich um 0,9 %, im Quartalsvergleich um 0,6 % zurückgegangen. Aus den bisher verfügbaren Daten geht hervor, dass die Wirtschaftsleistung in der Eurozone auch im ersten Quartal 2013 geschrumpft ist und sich in Österreich nur wenig verändert haben dürfte.

Die Einzelhandelsumsätze in der Eurozone zeigten zwar im Monatsvergleich einen gewissen Trend zur Stabilisierung, im Jahresvergleich gab es allerdings in allen drei Monaten Rückgänge. Bei der Industrieproduktion – hier liegen erst die Daten für Jänner und Februar vor – war die Tendenz ähnlich: Die Industrieproduktion in Österreich entwickelte sich in den ersten beiden Monaten des Jahres besser als in der Eurozone, es wurden deutlich positive Jahreswachstumsraten erreicht.

Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone hat neue Höchststände erreicht. Im März lag sie saisonbereinigt bei 12,1 % (Februar: 12,0 %). Griechenland – hier sind erst die Jänner-Werte vorhanden – und Spanien haben mit 27,2 % bzw. 26,7 % nach wie vor die höchste Arbeitslosenquoten, gefolgt von Portugal mit 17,5 %. Die österreichische Arbeitslosenquote ist immer noch die niedrigste in der Eurozone: Im März lag sie bei 4,7 % nach 4,8 % im Februar. Sie war im ersten Quartal 2013 aber höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Inflationsraten waren in den ersten drei Monaten des Jahres sowohl in der Eurozone als auch in Österreich rückläufig. Die Teuerungsrate in der Eurozone betrug im Jänner 2,0 %, im Februar 1,8 % und im März 2,0 %. Die Europäische Zentralbank hat ihr Inflationsziel von knapp unter 2 % zuletzt erreicht. Mit 2,8 % im Jänner, 2,6 % im Februar und 2,4 % im März waren die Inflationsraten in Österreich weiterhin überdurchschnittlich hoch.

Die Europäische Zentralbank hat den Leitzins im ersten Quartal unverändert bei 0,75 % belassen. Auf außerordentlich niedrigem Niveau hat sich der Dreimonats-Euribor im Quartalsverlauf kaum geändert und lag zu Quartalsende bei 0,21 %. Die Rentenmärkte der Eurozonenperipherie haben sich im Berichtszeitraum stabilisiert. Die Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung in Italien – die Parlamentswahlen am 24. und 25. Februar hatten kein klares Ergebnis gebracht – belasteten die Märkte nur vorübergehend. So blieb die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen Italiens unter der 5 %-Marke, die der spanischen deutlich unter 5,50 %. Die deutschen Renditen, die in der ersten Quartalshälfte vor dem Hintergrund fallender Risikoaversion einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichneten, sind gegen Quartalsende fast exakt wieder auf das Ausgangsniveau zurückgefallen.

Die Länder Zentralosteuropas sind uneinheitlich in das Jahr gestartet. Ungarn wies im vierten Quartal 2012 mit einem Wert von -0,9 % im Quartalsvergleich zwar einen erheblichen Rückgang seiner Wirtschaftsleistung auf, hat aber seine Budgetziele erreicht und seine Schuldenquote stabilisiert. Vor dem Hintergrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und rückläufiger Inflationsraten hat die ungarische Zentralbank ihre Geldpolitik im ersten Quartal 2013 weiter gelockert. Die Slowakei verzeichnete im vierten Quartal sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich ein deutlich positives Wachstum. Die Industrieproduktion blieb auch im Jänner stark (+3,4 % J/J). Slowenien ist nach wie vor von einer Bankenkrise betroffen, Maßnahmen zur Lösung wurden zwar eingeleitet, harrten aber noch einer Finalisierung. In der Tschechischen Republik waren die Wirtschaftsdaten schwach. Hinzu kommt, dass die Fiskalziele aufgrund von Sonderfaktoren (Kirchenrestituierungen) deutlich verfehlt wurden. Forint und Krone haben gegenüber dem Euro etwas abgewertet.

Rumänien verzeichnete im vierten Quartal des vergangenen Jahres ein deutlich positives Wachstum seines Bruttoinlandsprodukts (1,1 % J/J und 0,4 % Q/Q). Die wichtigsten bisher für das erste Quartal verfügbaren monatlichen Daten – Einzelhandelsumsätze und Industrieproduktion – entwickelten sich durchaus zufriedenstellend. Die Inflationsrate lag in allen drei Monaten des Quartals über 5,0 % und damit deutlich außerhalb des Zielbandes der Zentralbank. Die Notenbank hat aber den Leitzins unverändert bei 5,25 % belassen. Der Leu schloss das Quartal nach sehr stabilem Verlauf unverändert.

Geschäftsverlauf

Die Vergleichszahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Zum einen trat der geänderte IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmern in Kraft, der es erforderlich macht, die bisher aufgrund der angewendeten Korridormethode nicht erfassten versicherungsmathematischen Ergebnisse nun im sonstigen Ergebnis zu erfassen. In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen sind die Vorperioden entsprechend anzupassen. Zum anderen mussten aufgrund eines Verarbeitungsfehlers von IFRS Bewertungen im Zuge der Fusion ÖVAG – Investkredit, die zu Fehldarstellungen im Konzernabschluss 2012 führten, die Vergleichszahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 und die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das 4. Quartal 2012 gemäß IAS 8.41 angepasst werden.

Konzernergebnis für das erste Quartal 2013

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 3 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen liegt bei EUR –21 Mio.

Der Zinsüberschuss beträgt für das erste Quartal 2013 EUR 50 Mio. und liegt damit um EUR 6 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode. Der Rückgang ist auf die Redimensionierung und hier vor allem auf das Segment Non-core Unternehmen zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 11 Mio. und ging im Vergleich zur Vorperiode um EUR 9 Mio. zurück. Der Rückgang im Segment Allgemein resultiert aus einer Ausweisänderung der Erträge aus Kostenverrechnungen, die ab dem vierten Quartal 2012 im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen werden. Im Handelsergebnis ist ebenfalls ein Rückgang im Vergleich zur Vorperiode zu verzeichnen. Im ersten Quartal 2013 beträgt das Handelsergebnis EUR –7 Mio.

Der Verwaltungsaufwand ging um EUR 4 Mio. auf EUR 61 Mio. zurück. Der Personalstand verringerte sich gegenüber dem Ultimo 2012 um 26 Mitarbeiter und beträgt nun 1.886 Mitarbeiter. Davon sind 756 nicht in Österreich beschäftigt.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beträgt für den Berichtszeitraum 2013 EUR 64 Mio. Gemäß der Vereinbarung vom 27. Februar 2012 hat die Republik Österreich am 15. März 2013 eine Asset-Garantie (Ausfallsbürgschaft) zu Gunsten der ÖVAG im Höchstbetrag von EUR 100 Mio. abgegeben. Die Wirksamkeit dieser Asset-Garantie ist bis maximal 31. Dezember 2015 befristet. Gemäß den Vorgaben der IAS/IFRS ist die Forderung aus der Übernahme von Ausfällen auf den Bilanzstichtag abzuzinsen. Die in dieser Asset-Garantie inkludierte Besserungsvereinbarung stellt eine Verbindlichkeit dar, die ebenfalls abgezinst auf den Berichtsstichtag zu erfassen ist. Die Beträge aus der Abzinsung der Forderung und der Abzinsung der Verbindlichkeit aus der Besserungsvereinbarung werden saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt und betragen im ersten Quartal 2013 EUR 65 Mio. Die Bankensteuer, die ebenfalls in dieser Position enthalten ist, betrug sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vergleichsperiode EUR –11 Mio.

Die Risikovorsorgen betragen für das erste Quartal 2013 EUR 37 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 22 Mio. ist dies ein Anstieg von EUR 15 Mio. Im Segment Non-core Immobilien waren zusätzliche Einzelwertberichtigungen notwendig, was zu einem Anstieg der Risikovorsorgen im Vergleich zur Vorperiode um EUR 25 Mio. führte. Aus der Portfoliowertberichtigung konnten knapp EUR 18 Mio. aufgelöst werden, wodurch Einzelwertberichtigungen in den Segmenten teilweise kompensiert wurden.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für den Berichtszeitraum EUR –17 Mio. und liegt damit mit EUR 52 Mio. unter der Vergleichsperiode. Aus dem Überhang von effektiven Fair Value Hedges wird ein Bewertungsergebnis von EUR –18 Mio. erfasst (in der Vergleichsperiode wurde ein Ertrag von EUR 16 Mio. erfasst). Der im ersten Quartal 2012 erfolgte Verkauf der VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften schlägt sich mit EUR 18 Mio. in der Vergleichsperiode nieder.

Der Steueraufwand resultiert zum Großteil aus passiven latenten Steuern auf die Bewertungsunterschiede zwischen den steuerlichen Buchwerten und den Buchwerten nach IFRS vor allem im Bereich Derivatebewertung, Wertpapierbewertung und Erfassung der Asset-Garantie. Aufgrund der hohen steuerlichen Verlustvorträge in der ÖVAG werden auf die negativen Ergebnisse aus dem Einzelabschluss keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Mit 15. Februar 2012 erfolgte das Closing des Verkaufs der VBI AG mit ihren Tochtergesellschaften. In der Vergleichsperiode betrug das Entkonsolidierungsergebnis EUR –8 Mio. Im Zuge des zweiten Quartals 2012 wurde die Darstellung der indirekt über die VBI Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile angepasst,

was zu einer Änderung des Entkonsolidierungsergebnisses auf EUR 15 Mio. führte. Das Ergebnis für den Zeitraum 1. Jänner bis 15. Februar 2012 in Höhe von EUR 21 Mio. (inkl. Konsolidierung) sowie das Entkonsolidierungsergebnis wird im Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche dargestellt.

Weiters wird in der Vergleichsperiode im Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche die Selini GmbH und das at equity-bewertete Projekt Vremena Goda ausgewiesen. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Für den Zeitraum 1-3/2012 wurde ein Ergebnis von EUR 0,1 Mio. erfasst.

Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. März 2013 EUR 25,8 Mrd., im Vergleich zum Ultimo 2012 hat sie sich um EUR 1,9 Mrd. verringert.

Die Forderungen an Kunden sind leicht gesunken und belaufen sich per 31. März 2013 auf EUR 9,9 Mrd. Die Rückgänge sind vor allem in den Non-core Geschäftsbereichen zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit EUR 2,4 Mrd. im Vergleich zum Ultimo 2012 ebenfalls geringfügig gesunken.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 31. März 2013 EUR 8,4 Mrd. und sind somit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um EUR 1,6 Mrd. zurückgegangen. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf Tilgungen zurückzuführen; primär ist hier die Tilgung der letzten vom Bund garantierten Anleihe in Höhe von EUR 1 Mrd. zu nennen.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des ÖVAG Konzerns betragen zum 31. März 2013 EUR 2,4 Mrd. Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 11,0 % (31. Dezember 2012: 10,9 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 16,0 % (31. Dezember 2012: 15,7 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um knapp EUR 1,2 Mrd.

Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

Die meisten Frühindikatoren deuten in den nächsten Monaten auf nach wie vor schwaches Wachstum hin. Auch die kürzlich veröffentlichte Frühlingsprognose der Europäischen Kommission bestätigte das. Die Wachstumsprognose für das heurige Jahr wurde gegenüber der Winterprognose nochmals geringfügig auf -0,4 % für die Eurozone und +0,6 % für Österreich nach unten revidiert. Der schwache Ausblick und die weiter zurückgegangenen Inflationsgefahren haben die Europäische Zentralbank dazu bewogen, eine weitere Zinssenkung auf nunmehr 0,50 % vorzunehmen. Aus diesem Grund ist weiterhin mit einem außerordentlich niedrigen Zinsniveau zu rechnen.

Geschäftsentwicklung

Der ÖVAG Konzern befindet sich in einem massiven Restrukturierungsprozess. Gemäß den Auflagen der EU-Kommission müssen Geschäftsfelder und Beteiligungen, die nicht zum Kerngeschäft zählen, entsprechend ihrem Tilgungsprofil mittelfristig abgebaut oder verkauft werden. Nicht zuletzt aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und den daraus resultierenden Abschlägen für das Abbauportfolio wird das auch weiterhin zu Ergebnisbelastungen führen. Daher wird der Konzern voraussichtlich auch das Jahr 2013 deutlich negativ abschließen.

SEGMENT FINANZIERUNG

Das Segment Finanzierung umfasst die Geschäftsfelder Kommerzgeschäft – Konsortialfinanzierung, Förderungen und Exportfinanzierungen, VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. und die VB Factoring Bank AG.

Aufgabe des Segments Finanzierung ist es, die regionalen Volksbanken durch gemeinsame Betreuung der bestehenden Kunden zu unterstützen sowie hinsichtlich Neugeschäftsmöglichkeiten zu beraten und zu servizieren.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt für das Segment Finanzierung EUR 4 Mio. und liegt damit über dem Vorjahresergebnis. Ein leichter Anstieg im Zinsüberschuss konnten den Rückgang im Provisionsüberschuss kompensieren. Auch Kostensenkungen und ein Rückgang in den Risikovorsorgen tragen zur Verbesserung des Segmentergebnisses bei.

Kommerzgeschäft – Konsortialfinanzierung

Gemeinsam mit den Volksbanken lag der Fokus im ersten Quartal 2013 auf der Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu den Bestandskunden unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Risiko- bzw. Ertragsituation und Mehrwertschöpfung für alle Beteiligten.

Die Regionalität, gewährleistet durch die Volksbanken, gepaart mit dem umfassenden Produkt-, Lösungs- und Strukturierungs-Know-how der Zentralorganisation entspricht den Bedürfnissen unserer gemeinsamen Zielgruppe, den KMUs. In gemeinsamen Workshops mit den Volksbanken wurden einheitliche, schlanke Prozesse erarbeitet, um rasch und effizient in diesem Marktsegment agieren zu können.

Förderungen und Exportfinanzierungen

Förderungen und Exportfinanzierungen zählen zu den Kernprodukten des Verbundgeschäftes, da diese Produkte durch öffentliche Haftungen Kreditrisiken reduzieren und projektbezogene, langfristige, Refinanzierungen durch die Förderstellen ermöglichen.

Neue geförderte Kredite der ÖVAG kommen ausschließlich von den lokalen Volksbanken, die dadurch die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe in ihrem Wachstum unterstützen und so ihre wirtschaftspolitische Relevanz in den Regionen unterstreichen.

Die Einheit „Förderungen und Exportfinanzierungen“ unterstützt beratend und produkttechnisch das „Verbundgeschäft“ im Rahmen der Spitzeninstitutsfunktion und des Konsortialgeschäftes und ist auch für die laufende Abwicklung dieser Produkte im Non-core Business verantwortlich.

Entwicklung ausgewählter Produktgruppen

Per 31. März 2013 sank das erp-Kredit Gesamtvolumen von rund EUR 193 Mio. (per 31. März 2012) auf rund EUR 159 Mio. Das Volumen liegt damit weit unter dem Vergleichswert des Vorjahres was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass mehrheitlich kleine und mittelständische Kunden der Volksbanken kleinvolumige Kredite beantragen. Die Stückzahl stieg aber im Vergleichszeitraum, trotz maßgeblicher plan- und außerplanmäßiger Rückführungen im Non-core Business, weiter signifikant von 380 auf 431 erp-Kredite (davon 305 erp-Kleinkredite im ersten Quartal 2013 im Vergleich zu 244 Stück per 31. März 2012). Im ersten Quartal wurden bereits 30 erp-Kredite – davon 20 erp-Kleinkredite – mit einem Volumen von rund EUR 10 Mio. zugezählt.

Das OeKB Kurzfristgeschäft ist per Ende des ersten Quartals 2013 mit einer Aushaftung in Höhe von rund EUR 16 Mio. (im Vergleich 31.3.2012: rund EUR 40 Mio.) planmäßig rückläufig, was wiederum auf die strategische Ausrichtung auf KMUs, die nunmehr diese Finanzierungen ausschließlich über den Exportfonds abwickeln, zurückzuführen ist.

Das langjährige Durchschnittsvolumen des Volksbank-Sektors von rund EUR 50 Mio. für KMU-Kunden im Rahmen des Österreichischen Exportfonds konnte mit rund EUR 42 Mio. bei 137 Stück zwar noch nicht wieder erreicht werden, liegt aber bereits über dem Wert des Vorjahres (EUR 39 Mio. per 31. März 2012).

Das Volumen im Rahmen der OeKB-Beteiligungsfinanzierungen für Firmenkunden hat sich auf EUR 260 Mio. bei 37 Stück weiter planmäßig abgebaut (EUR 414 Mio. bei 51 Stück per Ende des ersten Quartals 2012), da ein Großteil dieser Finanzierungen dem Non-core-Business der Bank zugeordnet ist.

Im Bereich der Softloans sind die Aushaftungen mit rund EUR 55 Mio. im Vergleichszeitraum konstant geblieben.

Bei Handelsfinanzierungen konzentriert sich die Bank vorwiegend auf die Abwicklung des Dokumentengeschäftes mit Akkreditiven und Garantien für Kunden des Volksbank-Sektors.

VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. (VBLF)

Das zufriedenstellende Ergebnis der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft im ersten Quartal 2013 schließt an jenes von 2012 an, liegt aber aufgrund der deutlich gestiegenen Refinanzierungskosten leicht darunter. Im Berichtszeitraum konnte ein Neugesäftsvolumen von EUR 71 Mio. abgeschlossen werden, was einer Stückzahl von mehr als 3.900 Verträgen entspricht. Das stellt eine geringfügige Steigerung zum ersten Quartal 2012 dar. Ein motivierendes Ergebnis konnte beim PKW-Geschäft erzielt werden. Obwohl der Kfz-Markt in Österreich im ersten Quartal 2013 eine Stagnation verzeichnete, konnte die VBLF mit einem Plus von 10 % im Neugesäft die Marktdurchdringung steigern. Die VB Leasing nimmt derzeit den fünften Rang unter den österreichischen Mobilien-Leasinganbietern ein.

VB Factoring Bank AG

Das Factoringvolumen von EUR 307,4 Mio. liegt im ersten Quartal um 4 % unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode aber 17 % über Plan. Der aktive Abbau von umsatz- und ertragsstarken Kunden im Vorjahr wird im Gesamtgeschäftsjahr 2013 voraussichtlich zu einer weiteren Abschmelzung des Geschäftsvolumens führen.

Durch den im ÖVAG Konzern laufenden Restrukturierungsprozess fehlt dem Bereich Factoring großvolumiges Geschäft aus dem ehemaligen Bereich „Corporate Finance“. Dies bedingt eine Adaptierung der Produktpolitik und einen Umbau der Kundenstruktur. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist in diesem Zusammenhang die Marktbearbeitung und Geschäftsaufbringung über die regionalen Volksbanken.

Ausblick Segment Finanzierung

Für die kommenden Monate gehen wir – basierend auf den in der Pipeline befindlichen Finanzierungsanfragen hinsichtlich des Neugesäftes – von einem moderaten Wachstum aus.

Die Nachfrage nach erp-Krediten aus dem KMU-Firmenkundensegment der Volksbanken ist sehr zufriedenstellend. Für 2013 insgesamt ist daher ein Neuvolumen vergleichbar dem des Jahres 2012 zu erwarten.

Bei kurzfristigen und langfristigen OeKB-Finanzierungen wird es zu einer weiteren planmäßigen Reduktion des Volumens aufgrund der strategischen Ausrichtung auf KMUs kommen.

Dem gegenüber planen wir aber eine spürbare Ausweitung der Exportfonds Kredite im Rahmen der verbundweiten KMU Offensive, sowie die volle Potenzialausschöpfung mit diesen Produkten im Rahmen von individuellen Finanzierungslösungen für die KMU-Kunden der Volksbanken. Da viele KMUs in Folge der BASEL III-Diskussionen mit einer Verknappung der Kreditversorgung rechnen und der Kapitalmarkt in diesem Segment noch keine Alternativen bietet, sehen wir auch für 2013 ein generelles Ansteigen der Nachfrage nach geförderten Krediten und Exportfinanzierungen. Wir planen diesem Trend auch durch die Entwicklung spezieller Finanzierungslösungen für österreichische KMUs zu begegnen.

Auch im Geschäftsjahr 2013 legt die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft in ihrer Vertriebstätigkeit einen Fokus auf den Volksbank-Sektor.

Eines der wesentlichen Ziele für 2013 ist es, Factoring im Volksbanken-Verbund noch besser zu verankern und die Kundenzahl auszubauen. Die VB Factoring Bank wird im laufenden Jahr ihr Geschäftsstrategie unverändert fortsetzen und rechnet mit weiteren Zuwächsen.

SEGMENT FINANCIAL MARKETS/BANKBUCH

Das Segment Financial Markets/Bankbuch umfasst die Organisationseinheiten Capital Markets, Treasury und Volksbank Investments sowie das Liquiditätsmanagement. Die Immo Kapitalanlage AG und die Direktbank LiveBANK sind ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Zentraler Auftrag des Segments Financial Markets/Bankbuch ist die Servicierung, Beratung und Unterstützung der Primärbanken sowie institutioneller Kunden.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR -55 Mio. Vor allem der Rückgang im Handelsergebnis sowie die negativen Überhänge von effektiven Fair Value Hedges im Ergebnis von Finanzinvestitionen tragen zu diesem Rückgang im Vergleich zur Vorperiode bei.

Treasury

Der Geschäftsbereich Treasury ist Intermediär für Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des ÖVAG Konzerns und des Volksbanken-Verbundes. Hauptaufgaben sind die Beschaffung kurz- und langfristiger Liquidität, das Managen von Zins- und Währungsrisiken, das Erbringen von Treasury Dienstleistungen und das Ordermanagement für die österreichischen Volksbanken. Ein Direktkunden Sales für institutionelle Kunden ergänzt den Bereich.

Marktüberblick

Im ersten Quartal 2013 waren die Kapitalmärkte von einer weiteren Verringerung der Risikoaufschläge sicherer Assetklassen in Folge der hohen Nachfrage geprägt. Dies traf unter anderem auf besicherte Bankanleihen (Covered Bonds) und deutsche Staatsanleihen zu, deren Renditen sich erneut den historischen Tiefstwerten annäherten.

Unbesicherte Bankanleihen dagegen kamen durch die Diskussion über eine Beteiligung der Gläubiger bei allfälligen Umstrukturierungen unter Druck. Trotz der wirtschaftlichen Probleme in Zypern und der überraschenden Einbeziehung von Spareinlagen bei der Restrukturierung des dortigen Banksystems, konnten sich andere Länder der Peripherie wie Italien oder Spanien weiterhin mit moderaten Zinssätzen am Kapitalmarkt refinanzieren.

Execution Markt

Im derzeitigen Niedrigzinsumfeld verhalf eine optimierte Liquiditätsaussteuerung am kurzen Laufzeitband, die in Zusammenarbeit mit dem Liquiditätsmanagement erfolgt, zu einer stabilen Liquiditätsausstattung des Konzerns. Im Jänner wurde eine langfristige Liquiditätssicherungsmaßnahme im CHF in Höhe von CHF 200 Mio. umgesetzt und im Februar ist die ÖVAG aus dem 3-Jahrestender der EZB (LTRO in einem Volumen von EUR 300 Mio.) ausgestiegen.

Neben der Aussteuerung des Kundenflows und der damit verbundenen Ertragsoptimierung wurden im ersten Quartal auch regulatorische Themen vorangetrieben. So wurde etwa an der optimalen Umsetzung der Hedge Accounting Anforderungen gearbeitet. Darüber hinaus ist Treasury in unterschiedlichen Projekten, wie etwa der Umsetzung eines Central Counterparty Clearings, aktiv engagiert.

Beratung/Betreuung Volksbanken

Das historisch niedrige Zinsniveau prägte auch die Treasury-Aktivitäten der Volksbanken. Neben der Absicherung mittels Zinsobergrenze, die hauptsächlich von Umsätzen aus dem Retailkundenbereich getragen wurde, setzten die Volksbanken vermehrt auf eine Umstellung auf Fixzinskredite. Das ÖVAG Treasury hat im ersten Quartal Vertriebsaktionen der Volksbanken sowohl für Privatkunden als auch für KMUs durch die Bereitstellung fachlicher und systemtechnischer Ressourcen unterstützt.

Im Kommissionshandel lag der Fokus auf Fix- oder Stufenzinsanleihen verschiedenster Emittenten und im Fondsbereich auf Immobilien, dividendenstarken Aktien und Emerging Markets. Im ersten Quartal 2013 wurde mit dem Bankhaus Schelhammer & Schattera ein Kooperationsabkommen finalisiert, das die Bereiche Börsenhandel und Fremdfonds umfasst.

In der Beratung der Volksbanken in den Bereichen Aktiv-Passiv-Management und Eigengeschäft lag das Hauptaugenmerk auf den Themen Liquidität und Veranlagungsmöglichkeiten. Zum einen führten die immer enger werdenden Credit Spreads und das niedrige Zinsniveau zu historisch tiefen Renditen in manchen Bereichen des Rentenmarkts, was den Beratungsbedarf erhöhte. Zum anderen standen die bankspezifische Liquiditätsausstattung und die damit verbundenen Kosten im Fokus, hier wurden im Rahmen des Fund Transfer Pricings Optimierungen durchgeführt.

Direct Sales/Execution

Die Neuaufstellung des Volksbank-Sektors (Haftungsverbund gemäß § 30a BWG) wurde von den institutionellen Kunden in Österreich und Deutschland positiv aufgenommen, in diesem Kundensegment konnten insbesondere Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgreich platziert werden.

Im Unternehmenskundensegment waren Strategien zur Zins- und Währungsabsicherung von Interesse, vor allem Devisentermingeschäfte und gekaufte FX Optionen wurden nachgefragt. Risikoreichere Varianten waren nicht erwünscht und entsprechen auch nicht der Geschäftspolitik unseres Hauses.

Capital Markets

Das strategische Bankbuch beinhaltet den gesamten regulatorisch und bankbetrieblich erforderlichen Wertpapierbestand von rund EUR 4,1 Mrd. sowie sonstige Kapitalmarktveranlagungen in Höhe von rund EUR 1,1 Mrd. (IFRS).

Das gute Umfeld im amerikanischen Verbriefungsbereich wurde genutzt, um selektiv den Abbau von Positionen mit hoher RWA-Belastung fortzusetzen. Das Volumen des CDS Portfolios ist gering, es besteht ausschließlich aus Absicherungspositionen (gekaufte Protection) oder in sich geschlossenen Positionen.

Liquiditätsmanagement

Wesentliche Aufgabe der Österreichischen Volksbanken-AG als Spitzeninstitut ist die zentrale Steuerung der Liquidität des Volksbanken-Verbundes in regulatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht und damit die konsequente Sicherung einer optimalen Liquiditätsausstattung im ÖVAG Konzern sowie im gesamten Verbund.

Der von der ÖVAG gehaltene Liquiditätspuffer betrug per 31. März 2013 ca. EUR 3,4 Mrd., der Planwert wurde unter Berücksichtigung des Cash-Bestandes erreicht. Die enge Kooperation mit den regionalen Volksbanken und das aktuelle Collateral-Programm gewährleisten die Erfüllung der regulatorischen Erfordernisse gemäß § 30a BWG und werden auch den Liquiditätspuffer weiter stärken.

Volksbank Investments

Die Assets under Management von Volksbank Investments haben sich im ersten Quartal leicht von EUR 7,05 Mrd. auf EUR 6,91 Mrd. reduziert.

Die ersten drei Monate des Jahres waren von der anhaltenden Sicherheitsorientierung der Anleger sowie vom niedrigen Zinsniveau geprägt. Unter Berücksichtigung der Inflation führen die niedrigen Renditen sicherer Investments zu einer negativen Realverzinsung und damit mittel- bis langfristig zu Vermögensverlusten. Das im letzten Quartal 2012 initiierte Anlagethema „Investieren in Zeiten niedriger Zinsen“ hat daher nicht an Aktualität verloren und wurde mit neuen Produkten ergänzt im ersten Quartal 2013 weitergeführt. Mit diesen „Niedrigzins-Alternativen“ – mit einem starken Fokus auf Aktien – konnten in einem kurzen Zeitraum äußerst positive Ergebnisse erzielt werden, die empfohlenen Aktienfonds erzielten eine Performance von durchschnittlich gut 10 %.

Fonds: Eigenentwicklungen erfolgreich am Markt

Das Fondsvolumen von Volksbank Investments erhöhte sich in den ersten drei Monaten des Jahres um 2,2 %, das Wachstum ist identisch mit dem des Gesamtmarkts. Während das Gesamtvolumen bei Renten- und Gemischten Fonds stabil blieb, legten Aktienfonds um rund 10 % zu. Beim VB Pacific-Invest Fonds war sogar ein Plus von 21 % zu verbuchen, die EUR 100 Mio. Grenze ist damit fast erreicht.

Insgesamt weiterhin sehr erfreulich zeigte sich auch die Entwicklung der Flex-Serie, vor allem des VB-Mündel-Flex. Während Euro-Staatsanleihen-Veranlagungen im letzten Jahr generell von einem negativen Volumentrend geprägt waren, verzeichnete der VB-Mündel-Flex, der seit Ende 2011 auf dem Markt ist, in dieser Periode deutliche Zuflüsse. Hinter den Flex-Produkten, die in naher Zukunft weiter ausgebaut werden, steht eine spezielle regelgebundene Systematik zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eines Euro-Rentenportfolios. Kursverluste in Phasen steigender Zinsen werden damit deutlich abgemildert. Im Szenario fallender Zinsen partizipieren Flex-Produkte an der Entwicklung ihres zugrundeliegenden Basisportfolios (Staatsanleihen, besicherte Anleihen, etc.). Erfreulicherweise konnte auch bei den Spezialfonds-Mandaten eine insgesamt rund 8 %-ige Volumensteigerung erzielt werden.

Zertifikate: Starke Absatzsteigerungen bei hohem auslaufendem Volumen

Auf der Zertifikateseite lag der Absatz insbesondere in den ersten beiden Monaten deutlich über den Vergleichszahlen des Vorjahres. Durch die große Anzahl abreifender Zertifikate ergab sich jedoch im ersten Quartal eine Verringerung des Volumens um 3,9 % auf EUR 1,7 Mrd. Zieht man den Rückgang am Gesamtmarkt in Betracht, so sind die Absatzerfolge neuer Produkte bzw. neuer Tranchen aber positiv zu bewerten. Nicht zuletzt sind die Verkaufserfolge auch darin begründet, dass viele Sparbuchsparer im derzeitigen Niedrigzinsumfeld nach Möglichkeiten suchen, in Produkte mit deutlich besseren Renditechancen zu investieren. Rund drei Viertel aller im ersten Quartal 2013 verkauften Zertifikate sind mit einem Kapital-schutz ausgestattet.

Volksbank Investments konnte im Zertifikate Segment die Marktführung mit einem Marktanteil von über 30 % (knapp 35 % bei Garantiezertifikaten) im ersten Quartal 2013 festigen.

Neues Vermögensverwaltungs-Produkt für Privatkunden entwickelt

Im Bereich der Vermögensverwaltung wurden die „Anlagestrategien“ entwickelt. Mit diesem neuen Produktangebot, mit dem die Volksbanken im Privatkundengeschäft zusätzlich unterstützt werden sollen, können definierte Kernportfolios kurzfristig ergänzt oder erweitert werden. Den Kunden der Volksbanken kann damit über die Kernportfolios hinaus beispielsweise über Garantie- und Teilschutzzertifikate ein risikoadjustierter Zugang zu Chancen am Kapitalmarkt geboten werden. Die Aufteilung des Vermögens erfolgt je nach Rendite- und Risikovorstellung des Kunden in eines von drei Kernportfolios. Zur gezielten Diversifikation werden je nach Risikoprofil die Anlageklassen Euro-Staatsanleihen, besicherte Anleihen, Euro-Unternehmensanleihen, Nicht-Euro Anleihen, Emerging Markets-Anleihen, Euro-Immobilien, Aktien, Managed Futures und Rohstoffe beigemischt.

Vermögensmanagement Mandate: Volumen von EUR 2,3 Mrd.

Auf Basis der umfangreichen Expertise von Volksbank Investments in der institutionellen Vermögensverwaltung wird gemeinsam mit den regionalen Volksbanken an der Akquisition neuer Kunden gearbeitet. Zielgruppen sind Unternehmen einschließlich KMUs, Institutionen wie Kammern, Pensions- und Vorsorgekassen und auch Privatstiftungen.

Untermauert wird die Expertise von Volksbank Investments im institutionellen Geschäft unter anderem durch die langjährige Betreuung der konzerneigenen Pensionskasse, deren Performance in den letzten fünf Jahren deutlich über dem Marktdurchschnitt lag.

Ausblick Segment Financial Markets/Bankbuch

Trotz einer erkennbaren Entspannung der Märkte zu Jahresbeginn befinden wir uns nach wie vor in einem schwierigen Umfeld, sei es durch Probleme in Zypern oder Italien.

Der Bereich Treasury erwartet, dass sich die schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen im zweiten Quartal 2013 fortsetzen werden. Treasury wird auch in diesem Marktumfeld den Volksbanken und deren Kunden professionelle Beratung und Dienstleistungen in hoher Qualität bieten.

Die Übernahme von zentralen Steuerungsaufgaben durch das Liquiditätsmanagement der ÖVAG ermöglicht eine konsolidierte Verbundliquiditätsplanung und -budgetierung und wird zur weiteren Stärkung des Volksbanken-Verbundes beitragen. Ziel ist es, durch eine zeitliche Optimierung und eine Diversifizierung der Refinanzierungsquellen die Liquiditätskosten des gesamten Verbundes zu reduzieren sowie eine ertragsorientierte Steuerung des Liquidity Coverage Ratios im Volksbanken-Verbund zu implementieren.

Die Auswirkungen der Wahlen in Italien und der Rettungsaktion in Zypern haben gezeigt, dass sich im Anlassfall viele Investoren sehr rasch wieder auf die sicheren Häfen der deutschen – und in geringerem Ausmaß auch der österreichischen, finnischen oder niederländischen – Staatsanleihen zurückziehen. Volksbank Investments geht davon aus, dass aufgrund dieser Marktbewegungen, des aktuellen Sentiments und der politischen Unsicherheiten neue Tiefstände in der Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihen nicht auszuschließen sind.

Das gesamte Segment Financial Markets wird auch im laufenden Geschäftsjahr seine Aktivitäten auf die bestmögliche Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Funktion der ÖVAG als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes ergeben, ausrichten.

NON-CORE BUSINESS

Hauptaufgabe des Non-Core Business ist der fokussierte und aktive Abbau der verantworteten Kreditportfolien mit dem Ziel, sowohl die RWA – als auch die Liquiditätssituation der Bank zu verbessern. Der Abbau erfolgt gemäß eines von den nationalen und internationalen Aufsichtsorganen bestätigten Plans.

Das Non-core Business wird in vier Segmente aufgeteilt:

- Segment Non-core Unternehmen
- Segment Non-core Immobilien
- Segment Non-core Retail
- Segment Non-core Bankbuch/Allgemein

Segment Non-core Unternehmen

Das Segment umfasst die Geschäftsfelder „Firmenkunden Österreich“, „Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland“, „Internationale Projektfinanzierungen und Erneuerbare Energie“ sowie die Aktivitäten im Bereich „Private Equity – Funds Investments“.

Hauptaufgabe des Segments ist der fokussierte und aktive Abbau von Portfolien der ehemaligen Bereiche „Corporate Finance“ und „Corporate Banking“ mit dem Ziel, sowohl die RWA- als auch die Liquiditätssituation der Bank zu verbessern. Der Abbau erfolgt gemäß eines von den nationalen und internationalen Aufsichtsorganen bestätigten Plans, der unter kritischen Umständen den Bedürfnissen der Kunden partiell angepasst wird.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR -0,2 Mio. Die Redimensionierung ist deutlich im Zinsüberschuss zu sehen, der im Vergleich zur Vorperiode um EUR 7 Mio. zurückgegangen ist. Auch die Verwaltungskosten konnten entsprechend reduziert werden.

Firmenkunden Österreich/Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland

Der bereits im Jahr 2012 erfolgreich eingeschlagene Weg der Obligo-Reduktion und RWA-Entlastung konnte weiter fortgesetzt werden. Dies ist einerseits auf die gute Liquiditätssituation zahlreicher Unternehmen und andererseits auf das anhaltend hohe Interesse von Bankpartnern, die Refinanzierungen zu übernehmen, zurückzuführen.

Die Niederlassung in Frankfurt wurde per Ende 2012 geschlossen, das Portfolio der Niederlassung wurde in zwei Schritten veräußert. Diesbezügliche Nacharbeiten wurden im ersten Quartal 2013 vorangetrieben.

Internationale Projektfinanzierungen und Erneuerbare Energie

Neben einer aktiven Abbaugestionierung des bestehenden Portfolios konnten Einzeltransaktionen erfolgreich am Sekundärmarkt veräußert werden.

Private Equity – Funds Investments

Die Maßnahmen zur Freisetzung von nicht mehr benötigtem Kapital aus Tochtergesellschaften und Strukturvereinfachungen wurden größtenteils bereits 2012 umgesetzt. Es wird kein aktives Geschäft mehr abgewickelt und es wurden keine Beratungsmandate mehr angenommen.

Segment Non-core Immobilien

Das Segment Non-core Immobilien umfasst die gewerbliche Immobilienkreditfinanzierung durch die ÖVAG, die Immobilienleasingfinanzierung, zugehörige Work-out Aktivitäten aus Kredit- und Leasingfinanzierung durch die REWO Unternehmensverwaltung GmbH sowie das Asset Management der VB Real Estate Services GmbH. Neben Projekten in Österreich werden vor allem Immobilienpartner in CEE und SEE betreut. Entsprechend der anhaltenden Strategie und Zielsetzung, alle Sparten strukturiert und werterhaltend abzubauen, wurden im ersten Quartal 2013 weitere diesbezügliche Maßnahmen umgesetzt.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Non-core Immobilien beträgt EUR -19 Mio. Vor allem auch im Vergleich zur Vorperiode hohe Risikovorsorgen, die aufgrund der weiterhin unsicheren Situation in den Immobilienmärkten notwendig waren, tragen zu dem Rückgang im Ergebnis bei.

Immobilienkreditfinanzierung

Rund drei Viertel des Geschäftsvolumens entfallen auf die Immobilienkreditfinanzierung in der ÖVAG. In dieser Sparte ist die Bank seit Jahren in der langfristigen Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten tätig. Der geographische Schwerpunkt der Immobilienfinanzierung liegt in Tschechien, Rumänien, Polen, Österreich und Ungarn. Im ersten Quartal 2013 wurden durch aktive Abbaumaßnahmen Kredite im Ausmaß von rund EUR 79 Mio. vorzeitig rückgeführt. Daraus ergibt sich eine unmittelbare RWA-Reduktion in Höhe von rund EUR 42 Mio.

Leasing und Asset Management

Im Immobilienleasing erfolgte, zusätzlich zur natürlichen Abreifung des Portfolios, eine Reduktion der Volumina aufgrund von vorzeitigen Vertragsauflösungen und damit verbundenen Objektverkäufen in Höhe von rund EUR 14 Mio. Projekte im In- und Ausland von rund EUR 130 Mio. befinden sich aktuell in Verkaufsprozessen. Daneben werden auch Verhandlungen über den Verkauf von Bestandsimmobilien und Beteiligungen geführt.

Segment Non-core Retail

Das Segment Non-core Retail fasst die Mobilen-Leasing Geschäfte in CEE der VB-Leasing International Gruppe sowie die Geschäfte der Volksbank Romania S.A. zusammen.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt für das Segment Non-core Retail EUR 14 Mio. Gesunkene Risikokosten sind der Haupttreiber für das positive Ergebnis in diesem Segment. In der Vergleichsperiode wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereichs das Ergebnis des VBI Teilkonzernes ausgewiesen.

VB-Leasing International Holding GmbH (VBLI)

Insgesamt kann die VBLI positiv auf die ersten drei Monate 2013 zurückblicken – auf Gruppenebene liegt das Neugeschäft auf Vorjahresniveau: Das Neugeschäftsvolumen beträgt EUR 216,6 Mio., was rund 8.600 Stück Verträgen entspricht.

Die VBLI richtete ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der gruppenweiten Neuausrichtung der Vertriebsstruktur und die damit verbundenen Prozesse, um somit gezielt und effizient den einheitlichen Servicelevel innerhalb der Gruppe auszuweiten. Die Aufbauorganisation, die nach dem Vertrieb über Händlernetze, internationale Vendors und dem Direktvertrieb ausgerichtet ist, löst die bislang objektorientierte Geschäftsfeldstruktur ab.

Konservative Risikopolitik, gruppenweit einheitliches Serviceniveau und zukunftsorientierte Vertriebsausrichtung stellen wesentliche Parameter dar, die speziell im herausfordernden Wirtschaftumfeld für den stabilen Finanzierungspartner VBLI in Mittel- und Osteuropa unabdingbar sind.

Die seit Jahren bestehende Kooperation mit CLAAS wurde im ersten Quartal durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung in Serbien, Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina vertieft.

Volksbank Romania S.A. (VB RO)

Trotz des nach wie vor herausfordernden Marktumfelds zeigen die Restrukturierungsmaßnahmen der VB RO positive Ergebnisse. Die deutlichsten Verbesserungen konnten bei der Kundenanzahl (plus 74 %) und bei den Einlagen (plus 57 %) erreicht werden. Dadurch haben sich bestehende Ungleichgewichte stark verringert, was sich auch im Rückgang der Loan/Deposit Ratio von 592 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 354 % per 31. März 2013 widerspiegelt.

In den ersten drei Monaten des Jahres führte ein Rückgang der Kreditrisikokosten zu einem geringen, über dem Planwert liegenden positiven Ergebnis. Für das Gesamtjahr ist allerdings von einem Verlust auszugehen; im laufenden Geschäftsjahr wird eine Neubewertung der Sicherheiten durchgeführt, was sich in Folge eines Rückgangs der Preise auf dem rumänischen Immobilienmarkt negativ auf die Risikokosten der Bank auswirken wird.

Segment Non-core Bankbuch/Allgemein

Das Segment beinhaltet alle Teile des Bankbuchs, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen. Die VB Malta Ltd wurde ebenfalls dem Segment Non-core Bankbuch/Allgemein zugeordnet sowie Holdinggesellschaften von Beteiligungen im Non-core Bereich. Weiters enthält das Non-Core Bankbuch jene Wertpapierbestände, welche einerseits aus strategischen Gründen zukünftig eine untergeordnete Rolle spielen (z.B. Verbriefungen, Senior Bankanleihen), andererseits aber auch jene Wertpapierbestände, die bankbetrieblich nicht oder nur eingeschränkt nutzbar (LI2, EZB, SNB etc.) sind. Darüber hinaus ist das gesamte noch verbleibende CDS-Portfolio diesem Segment zugeordnet. Der Abbau in diesem Segment erfolgt größtenteils passiv und orientiert sich am vorliegenden Tilgungsprofil wobei sich bietende Marktopportunitäten wahrgenommen werden.

Segmentergebnis

Für das Segment Non-core Bankbuch/Allgemein beträgt das Ergebnis vor Steuern EUR 67 Mio. Das Ergebnis aus der Erfassung der von der Republik Österreich abgegebenen Asset-Garantie und der damit im Zusammenhang stehenden Besserungsvereinbarung wurde dem Segment Non-core Bankbuch/Allgemein zugeordnet und wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen im Vorjahr wurden positive Bewertungen bzw. Realisate von Credit Default Swaps erfasst.

Ausblick Non-core Business

Im Segment Non-core Unternehmen wird weiterhin aktiv versucht werden, Obligo ertragsschonenden abzubauen und Kundenbeziehungen einvernehmlich zu beenden.

Basierend auf der Abbaustrategie des Segments Non-core Immobilien liegt im laufenden Jahr 2013 weiterhin der Fokus auf der Reduktion des Risikogehaltes und der Kapitalbindung des Portfolios, aber auch auf Ertragssteigerungen aus dem Bestand.

Der Roll-out der umfassenden Neustrukturierung im gesamten VBLI Netzwerk wird im nächsten Quartal fortgesetzt.

Das Management der VB RO wird sich in den kommenden Monaten weiterhin auf die Verringerung struktureller Ungleichgewichte, im Speziellen auf eine Reduktion der NPL Quote, eine Verringerung der Loan/Deposit Ratio sowie eine Erweiterung der Ertragsquellen, konzentrieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

	1-3/2013 EUR Tsd.	1-3/2012 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	198.500	280.725	-82.225	-29,29 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148.456	-224.733	76.277	-33,94 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	176	58	118	>200,00 %
Zinsüberschuss	50.220	56.050	-5.830	-10,40 %
Risikovorsorge	-37.107	-22.162	-14.944	67,43 %
Provisionserträge	19.736	28.590	-8.854	-30,97 %
Provisionsaufwendungen	-8.861	-8.289	-572	6,90 %
Provisionsüberschuss	10.875	20.301	-9.426	-46,43 %
Handelsergebnis	-7.166	8.485	-15.651	-184,45 %
Verwaltungsaufwand	-61.468	-65.500	4.031	-6,15 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	64.005	-6.222	70.227	<-200,00 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-16.811	35.325	-52.136	-147,59 %
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0	12.634	-12.634	-100,00 %
Periodenergebnis vor Steuern	2.548	38.912	-36.363	-93,45 %
Steuern vom Einkommen	-17.936	-2.823	-15.112	>200,00 %
Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0	-2.051	2.051	-100,00 %
Periodenergebnis nach Steuern	-15.387	34.037	-49.424	-145,21 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	-21.299	22.159	-43.458	<-196,12 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-21.299	11.576	-32.876	<-200,00 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0	10.582	-10.582	-100,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	5.912	11.878	-5.966	-50,23 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	5.912	3.780	2.132	56,41 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0	8.099	-8.099	-100,00 %
Gesamtergebnis	1-3/2013 EUR Tsd.	1-3/2012 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	-15.387	34.037	-49.424	-145,21 %
Sonstiges Ergebnis				
Währungsrücklage	-3.888	22.869	-26.757	-117,00 %
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	35.427	69.952	-34.525	-49,36 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-397	3.338	-3.735	-111,89 %
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-1.374	-1.346	-29	2,14 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	307	380	-72	-19,01 %
Veränderungen latenter Steuern auf ungesteuerte Rücklage	13	0	13	100,00 %
Summe sonstiges Ergebnis	30.089	95.193	-65.105	-68,39 %
Gesamtergebnis	14.701	129.230	-114.529	-88,62 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	10.451	111.638	-101.187	-90,64 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	10.451	81.702	-71.251	-87,21 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0	29.936	-29.936	-100,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	4.250	17.592	-13.342	-75,84 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	4.250	6.872	-2.622	-38,15 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0	10.720	-10.720	-100,00 %

Bilanz zum 31. März 2013

	31.3.2013	31.12.2012	Veränderung	
	EUR Tsd.	angepasst ¹⁾ EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Aktiva				
Barreserve	513.031	851.262	-338.231	-39,73 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	6.587.469	7.270.203	-682.734	-9,39 %
Forderungen an Kunden (brutto)	9.937.714	10.055.734	-118.020	-1,17 %
Risikovorsorge (-)	-1.073.962	-1.067.045	-6.917	0,65 %
Handelsaktiva	2.873.377	2.574.227	299.150	11,62 %
Finanzinvestitionen	5.095.051	5.561.058	-466.007	-8,38 %
Operating lease Vermögenswerte	351.552	354.139	-2.587	-0,73 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	7.972	10.293	-2.322	-22,55 %
Anteile und Beteiligungen	445.669	444.562	1.106	0,25 %
Immaterielles Anlagevermögen	13.305	13.967	-662	-4,74 %
Sachanlagen	128.991	130.676	-1.685	-1,29 %
Ertragsteueransprüche	59.140	58.184	956	1,64 %
laufende Ertragsteueransprüche	11.594	11.104	490	4,41 %
latente Ertragsteueransprüche	47.546	47.079	467	0,99 %
Sonstige Aktiva	830.281	1.365.216	-534.935	-39,18 %
Summe Aktiva	25.769.589	27.622.476	-1.852.887	-6,71 %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.760.322	9.834.518	-74.196	-0,75 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.423.285	2.542.128	-118.843	-4,67 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.361.576	9.934.621	-1.573.045	-15,83 %
Handelspassiva	2.255.986	2.073.118	182.868	8,82 %
Rückstellungen	179.216	179.443	-227	-0,13 %
Ertragsteuerverpflichtungen	194.832	171.822	23.010	13,39 %
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	16.608	16.662	-54	-0,32 %
latente Ertragsteuerverpflichtungen	178.224	155.160	23.064	14,86 %
Sonstige Passiva	748.204	1.056.694	-308.490	-29,19 %
Nachrangkapital	625.209	620.718	4.491	0,72 %
Eigenkapital	1.220.959	1.209.414	11.545	0,95 %
Eigenanteil	1.026.191	1.015.739	10.452	1,03 %
Nicht beherrschende Anteile	194.768	193.675	1.093	0,56 %
Summe Passiva	25.769.589	27.622.476	-1.852.887	-6,71 %

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst. Details in Kapitel 1) in den Notes.

Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 ²⁾		Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
Stand 1.1.2012	1.338.838	0	-1.002.116	-14.206	-243.924	1.833	80.425	395.742	476.167
Anpassung ³⁾			-7.640				-7.640	-98	-7.738
Stand 1.1.2012 angepasst	1.338.838	0	-1.009.756	-14.206	-243.924	1.833	72.785	395.644	468.429
Konzernperiodenergebnis ⁴⁾			22.159				22.159	11.878	34.037
Veränderungen latenter Steuern auf un versteuerte Rücklage							0		0
Währungsrücklage				19.761			19.761	3.108	22.869
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					70.273		70.273	3.017	73.290
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-554	-554	-412	-966
Veränderung aus Unter- nehmen bewertet at equity				-1.036	1.560	-524	0		0
Gesamtergebnis	0	0	22.159	18.725	71.832	-1.078	111.638	17.592	129.230
Ausschüttung							0	-1.089	-1.089
Veränderung eigene Aktien	-57						-57		-57
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile und Entkonsolidierungen			43				43	-212.180	-212.137
Stand 31.3.2012 ⁵⁾	1.338.780	0	-987.554	4.519	-172.091	755	184.409	199.968	384.377
Stand 1.1.2013	885.632	0	110.902	7.209	-8.026	735	996.451	193.776	1.190.227
Anpassung ³⁾			19.288				19.288	-101	19.187
Stand 1.1.2013 angepasst	885.632	0	130.191	7.209	-8.026	735	1.015.739	193.675	1.209.414
Konzernperiodenergebnis ⁴⁾			-21.299				-21.299	5.912	-15.387
Veränderungen latenter Steuern auf un versteuerte Rücklage			13				13		13
Währungsrücklage				-2.106			-2.106	-1.782	-3.888
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					35.030		35.030		35.030
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-1.187	-1.187	120	-1.067
Veränderung aus Unter- nehmen bewertet at equity				142	714	-857	0		0
Gesamtergebnis	0	0	-21.286	-1.964	35.744	-2.044	10.451	4.250	14.701
Ausschüttung							0	-158	-158
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile und Entkonsolidierungen			1				1	-2.999	-2.998
Stand 31.3.2013	885.632	0	108.905	5.245	27.718	-1.309	1.026.191	194.768	1.220.959

¹⁾ Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Zum 31. März 2012 entsprach der Ausweis des gezeichneten Kapitals nicht dem Ausweis im Einzelabschluss, da der Kapitalschnitt und die nachfolgende Kapitalerhöhung im Einzelabschluss rückwirkend berücksichtigt wurden und im Konzernabschluss nach IFRS erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden konnten.

²⁾ Bei der available for sale Rücklage wurden zum 31.3.2013 EUR -8.628 Tsd. (31.3.2012: EUR 38.599 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der hedging Rücklage wurden zum 31.3.2013 EUR 273 Tsd. (31.3.2012: EUR -380 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

³⁾ Die Anpassung erfolgte gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 1 in den Notes)

⁴⁾ Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile EUR -132 Tsd. (1-3/2012: EUR 86 Tsd.) und für die nicht beherrschenden Anteile EUR -168 Tsd. (1-3/2012: EUR 87 Tsd.).

⁵⁾ In den Werten zum 31.3.2012 ist in der Währungsrücklage ein Betrag in Höhe von EUR 421 Tsd. aus der Veräußerungsgruppe Selini enthalten..

Geldflussrechnung

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	851.262	1.256.936
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-461.972	-189.056
Cash flow aus Investitionstätigkeit	123.895	-4.461
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-154	-108.522
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	513.031	954.896

NOTES

Zwischenbericht zum 31. März 2013

1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2013 der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 herangezogen wurden, mit Ausnahme der Änderungen, die im Kapitel b) Änderungen der Rechnungslegungsmethoden erläutert sind.

Bei dem noch bestehenden Firmenwert gab es im laufenden Geschäftsjahr keine Ereignisse oder veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung dieses Firmenwertes hingewiesen haben, deshalb wurde kein impairment Test durchgeführt.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

a) Unternehmensfortführung

Die Muttergesellschaft ÖVAG wies im Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2011 bedeutende Verluste aus, wodurch mittelfristig eine Unterschreitung der regulatorischen Solvabilitätsgrenzen drohte und Zweifel an der Unternehmensfortführungsfähigkeit der Gesellschaft bestanden haben.

Am 27. Februar 2012 wurden mit den Eigentümern der ÖVAG und der Republik Österreich Stabilisierungsmaßnahmen vereinbart, die in der Hauptversammlung am 26. April 2012 beschlossen, von der FMA und der EU-Kommission im September 2012 genehmigt und am 28. September 2012 im Firmenbuch eingetragen wurden.

Mit 31. Dezember 2012 konnten bereits wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Der Vorstand der ÖVAG geht davon aus, dass auch die noch offenen Stabilisierungsmaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und die Annahme der Prämisse der Unternehmensfortführung für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses gerechtfertigt ist.

b) Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Mit 1. Jänner 2013 ist der im Jahr 2011 geänderte IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer in Kraft getreten und wurde somit in diesem Zwischenabschluss angewandt. Der geänderte IAS 19 schafft die sogenannte Korridormethode ab und verlangt eine unmittelbare Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Darüber hinaus werden im geänderten IAS 19 erwartete Erträge aus Planvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen sein. Die Überarbeitung des IAS 19 ändert weiters die Vorgabe für die Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse und erweitert die Angabe- und Erläuterungspflichten. Die Änderungen wurden rückwirkend in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IAS 19 angewandt, was zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen führte.

Aufgrund der Anwendung des IAS 19 wurden die folgenden Anpassungen der Finanzinformationen vorgenommen:

Anpassung Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Tsd.	10-12/2012
Personalaufwand	2.051
Periodenergebnis vor Steuern	2.051
Steuern vom Einkommen	-513
Periodenergebnis nach Steuern	1.538
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	1.538
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	1.538
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0
Sonstiges Ergebnis	
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	-3.541
Latente Steuern auf Neubewertungen IAS 19	888
Summe sonstiges Ergebnis	-2.653
Gesamtergebnis	-1.115
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	-1.112
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-1.182
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	70
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	-3
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-71
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	68

Anpassung Bilanz

EUR Tsd.	31.12.2012	01.01.2012
Aktive latente Ertragsteueransprüche	2.933	2.528
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	0	30
Summe Aktiva	2.933	2.558
Rückstellungen	11.786	10.128
Pensionsrückstellung	8.846	8.588
Abfertigungsrückstellung	2.940	1.541
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	168
Eigenkapital	-8.853	-7.738
Eigenanteil	-8.752	-7.640
Nicht beherrschende Anteile	-101	-98
Summe Passiva	2.933	2.558

Aufgrund eines Verarbeitungsfehlers bei IFRS Bewertungen im Zuge der Fusion ÖVAG - Investkredit, die zu Fehldarstellung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 führten, müssen die Vergleichszahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 und die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das 4. Quartal 2012 gemäß IAS 8.41 angepasst werden.

Anpassung Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Tsd.	10-12/2012
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-16.460
Ergebnis Finanzinvestitionen	53.847
Periodenergebnis vor Steuern	37.386
Steuern vom Einkommen	-9.347
Periodenergebnis nach Steuern	28.040
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	28.040
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0

Die Anpassung betrifft zur Gänze fortgeführte Geschäftsbereiche

Anpassung Bilanz

EUR Tsd.	31.12.2012
Handelsaktiva	5.814
Aktive latente Ertragsteueransprüche	250
Sonstige Aktiva	-53.656
Summe Aktiva	-47.592
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.274
Passive latente Ertragsteuerverpflichtungen	9.597
Sonstige Passiva	-107.503
Eigenkapital	28.040
Eigenanteil	28.040
Nicht beherrschende Anteile	0
Summe Passiva	-47.592

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Quartal 2013 gab es keine Veränderung im Konsolidierungskreis.

Am 8. September 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der VBI an die russische Sberbank unterzeichnet. Der Verkauf wurde mit verschiedenen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Zeitpunkt des Closings erfüllt sein mussten. Das Closing fand am 15. Februar 2012 statt. Der Kaufpreis für 100 % der Anteile setzt sich aus einem fixen Betrag in Höhe von EUR 585 Mio. abzüglich einem Betrag von EUR 80 Mio. als Verlustübernahme für das 4. Quartal 2011 sowie einem variablen Teil, der sich aus der Veränderung des Eigenkapitals der VBI Gruppe in den ersten drei Quartalen 2011 ergibt, zusammen. Die VB RO ist nicht Bestandteil dieses Verkaufes. Ab dem Zeitpunkt der Unterfertigung des Vertrages wird die VBI Gruppe als Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt, da die VBI Gruppe einen wesentlichen Geschäftszweig des Konzerns darstellt. Das Entkonsolidierungsergebnis wird ebenfalls im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt. Im ersten Quartal 2012 betrug das Entkonsolidierungsergebnis EUR -8 Mio. Im Zuge des zweiten Quartals 2012 wurde die Darstellung der indirekt über die VBI Beteiligungs GmbH gehaltene Anteile angepasst, was zu einer Änderung des Entkonsolidierungsergebnisses auf EUR 15 Mio. führte.

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1.-15.2.2012
Zinsüberschuss	24.137
Risikovorsorge	6.399
Provisionsüberschuss	5.412
Handelsergebnis	627
Verwaltungsaufwand	-17.344
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-10.414
hievon Entkonsolidierungsergebnis	-8.024
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	3.690
Periodenergebnis vor Steuern	12.507
hievon Konsolidierung	2.203
Steuern vom Einkommen	-2.051
Periodenergebnis nach Steuern	10.455
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	2.357
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	8.099

Geldflussrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1.-15.2.2012
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	825.992
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-168.633
Cash flow aus Investitionstätigkeit	9.774
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	802
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	667.936

Im Zuge der Entkonsolidierung gingen Zahlungsmittel in Höhe von EUR 668 Mio., Vermögenswerte in Höhe von EUR 8.668 Mio. und Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 8.794 Mio. ab. Die Veränderung in der Geldflussrechnung in Höhe von EUR -399 Mio. errechnet sich aus dem Verkaufserlös in Höhe von EUR 269 Mio. abzüglich der Zahlungsmittel in Höhe von EUR 668 Mio.

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe Banken CEE

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter 1-3/2012
Inland	39
Ausland	2.049
Mitarbeiter gesamt	2.088

Am 22. Dezember 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der Anteile an der Selini Holding GmbH unterzeichnet. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Der Kaufvertrag wurde mit einigen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Closing erfüllt sein mussten. Der vereinbarte Kaufpreis besteht aus einem Basispreis, der den anteiligen Wert des investment properties widerspiegelt sowie Anpassungen für die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Selini Holding GmbH selbst und in den darunter liegenden Zwischenholdings. Weiters wurde im Kaufvertrag eine Kaufpreisverbesserung vereinbart. Der Käufer muss bei einer positiven Wertsteigerung des Immobilien Projekts im Jahr 2012 50 % der anteiligen Wertsteigerung weitergeben, basierend auf einem Kapitalisierungszinssatz von 9 %. Der Betrag wird nach Feststellung der lokalen Bilanz ermittelt. Ab der Unterzeichnung des Kaufvertrages wird die Selini Holding GmbH und die at equity bewertete Beteiligung an der Trastona Holding Ltd. (Projekt Vremena Goda) in der Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt, da sie als Teil der Anfang 2011 entkonsolidierten Europol Group einen wesentlichen Geschäftszeit des Konzerns bildet.

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Selini

EUR Tsd.	1-3/2012
Zinsüberschuss	-640
Handelsergebnis	782
Verwaltungsaufwand	-15
Periodenergebnis vor Steuern	127
Steuern vom Einkommen	0
Periodenergebnis nach Steuern	127
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	127
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	0

Da der aufgegebenen Geschäftsbereich Selini keine Barreserve ausweist und es im ersten Quartal 2012 keinen cash flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit gab, ist auch der cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit Null.

Die Veräußerungsgruppe Selini beschäftigt keine Arbeitnehmer.

3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Das für die Ablon Group Limited bestehende öffentliche Übernahmeangebot wurde im März 2013 vom ÖVAG Konzern angenommen. Die an der Ablon Group Limited gehaltenen Aktien wurden mit 19. April 2013 übertragen und die Beteiligung zu diesem Zeitpunkt ausgebucht.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 31. März 2013 hätten.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Zinsen und ähnliche Erträge	198.676	280.783
Zinsen und ähnliche Erträge aus	189.380	272.882
Barreserve	360	792
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	15.080	29.900
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	85.781	131.726
Festverzinslichen Wertpapieren	36.446	54.208
Derivaten des Bankbuches	51.714	56.255
Laufende Erträge aus	3.659	1.996
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.144	1.341
Sonstigen verbundenen Unternehmen	2.340	97
At equity bewerteten Unternehmen	176	58
Sonstigen Beteiligungen	0	500
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	5.637	5.905
Mietserträge investment property	3.932	3.578
Erträge von operating lease Verträgen	1.705	2.328
Mietserträge	6.296	8.265
Abschreibungen	-4.591	-5.938
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-148.456	-224.733
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-34.488	-53.943
Einlagen von Kunden	-20.025	-28.230
Verbrieften Verbindlichkeiten	-88.318	-119.387
Nachrangkapital	-3.769	-10.997
Derivaten des Bankbuches	-1.856	-12.176
Zinsüberschuss	50.220	56.050

Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Zinsen und ähnliche Erträge	198.676	280.783
Zinsen und ähnliche Erträge aus	189.380	272.882
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.025	2.523
Derivaten des Bankbuches	51.714	56.255
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	136.641	214.104
Finanzinvestitionen available for sale	24.854	33.352
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	104.158	169.215
hievon Finanzierungsleasing	41.568	49.065
hievon Barwerteffekt aus Risikovorsorge	503	0
Finanzinvestitionen held to maturity	7.630	11.537
Laufende Erträge aus	3.659	1.996
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	233	0
Finanzinvestitionen available for sale	3.250	1.938
At equity bewerteten Unternehmen	176	58
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	5.637	5.905
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-148.456	-224.733
Derivaten des Bankbuches	-1.856	-12.176
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-146.600	-212.557
Zinsüberschuss	50.220	56.050

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Zuführung zu Risikovorsorgen	-86.734	-56.000
Auflösung von Risikovorsorgen	49.591	35.841
Zuführung zu Risikorückstellungen	-6	-972
Auflösung von Risikorückstellungen	0	875
Direktabschreibungen von Forderungen	-184	-1.966
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	227	60
Risikovorsorge	-37.107	-22.162

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Provisionserträge	19.736	28.590
aus dem Kreditgeschäft	5.424	9.667
aus dem Wertpapiergeschäft	11.190	12.272
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	1.177	1.331
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	1.945	5.320
Provisionsaufwendungen	-8.861	-8.289
aus dem Kreditgeschäft	-4.427	-4.784
aus dem Wertpapiergeschäft	-4.049	-3.069
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-229	-229
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-156	-208
Provisionsüberschuss	10.875	20.301

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Aktienbezogene Geschäfte	1.005	1.013
Währungsbezogene Geschäfte	745	2.607
Zinsbezogene Geschäfte	-8.916	4.866
Handelsergebnis	-7.166	8.485

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Personalaufwand	-33.296	-33.571
Sachaufwand	-25.399	-29.006
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-2.773	-2.923
Verwaltungsaufwand	-61.468	-65.500

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	75.841	6.949
Sonstige Steuern	-11.836	-13.171
Sonstiges betriebliches Ergebnis	64.005	-6.222

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurden in der obigen Tabelle zusammengefasst. Gemäß der Vereinbarung vom 27. Februar 2012 hat die Republik Österreich am 15. März 2013 eine Asset-Garantie (Ausfallsbürgschaft) zu Gunsten der ÖVAG im Höchstbetrag von EUR 100 Mio. abgegeben. Die Wirksamkeit dieser Asset-Garantie ist bis maximal 31. Dezember 2015 befristet. Gemäß den Vorgaben der IAS/IFRS ist die Forderung aus der Übernahme von Ausfällen auf den Bilanzstichtag abzuzinsen. Die in dieser Asset-Garantie inkludierte Besserungsvereinbarung stellt eine Verbindlichkeit dar, die ebenfalls abgezinst auf den Berichtsstichtag zu erfassen ist. Die Beträge aus der Abzinsung der Forderung und der Abzinsung der Verbindlichkeit aus der Besserungsvereinbarung werden saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt und betragen im ersten Quartal 2013 EUR 65 Mio. Die restlichen Beträge bestehen zum Großteil aus Weiterverrechnungen von Mietkäufen, Betriebskosten und Versicherungszahlungen, deren Saldierung besser dem wirtschaftlichen Gehalt dieser Geschäftsvorfälle entspricht.

In den sonstigen Steuern wird unter anderem die Bankenabgabe erfasst.

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	-385	1.303
Ergebnis aus fair value hedges	-17.748	15.807
Bewertung Basisinstrumente	4.010	-22.663
Bewertung Derivate	-21.758	38.469
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	-4.191	-5.460
währungsbezogen	6.721	1.497
zinsbezogen	-5.577	-32.827
kreditbezogen	341	33.152
sonstige	-5.676	-7.282
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)	310	18.193
realisierte Gewinne/Verluste	459	18.291
Abschreibungen (impairments)	-149	-98
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	4.247	4.113
realisierte Gewinne/Verluste	4.265	4.225
Zuschreibungen	0	20
Abschreibungen (impairments)	-18	-132
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	1.070	1.207
realisierte Gewinne/Verluste	1.070	1.207
Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen	-113	163
realisierte Gewinne/Verluste	447	198
Wertveränderungen investment property	-560	-35
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-16.811	35.325

In den realisierten Gewinnen aus available for sale Finanzinvestitionen in der Vergleichsperiode wird unter anderem das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsgesellschaften erfasst. Das Closing über den Verkauf fand am 16. Februar 2012 statt.

Im ersten Quartal 2013 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 397 Tsd. (1-3/2012: EUR -3.338 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-3/2013	1-3/2012
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	-22.884	11.615
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	-385	1.303
Fair value hedges	-17.748	15.807
Sonstige Derivate Bankbuch	-4.191	-5.460
Investment property Vermögenswerte	-560	-35
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	6.073	23.710
Realisierte Gewinne/Verluste	6.241	23.920
Available for sale Finanzinvestitionen	459	18.291
Loans & receivables Finanzinvestitionen	4.265	4.225
Held to maturity Finanzinvestitionen	1.070	1.207
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	447	198
Zuschreibungen	0	20
Loans & receivables Finanzinvestitionen	0	20
Abschreibungen (impairments)	-167	-230
Available for sale Finanzinvestitionen	-149	-98
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-18	-132
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-16.811	35.325

5) Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	6.587.469	7.270.203
Forderungen an Kunden	9.937.714	10.055.734
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden	16.525.184	17.325.937

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovorsorge	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt	Hievon Veräußerungs- gruppe
EUR Tsd.					
Stand am 1.1.2012	703	1.261.444	59.258	1.321.405	375.661
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-352.056	-14.440	-366.495	-366.495
Währungsumrechnung	0	15.436	522	15.958	7.429
Umgliederungen	0	-459	459	0	0
Barwerteffekt	0	-963	0	-963	-963
Verbrauch	0	-24.981	0	-24.981	-9.352
Auflösung	0	-50.989	-1.576	-52.565	-16.725
Zuführung	0	64.889	1.546	66.445	10.445
Stand am 31.3.2012	703	912.332	45.769	958.803	0
Stand am 1.1.2013	703	882.950	183.392	1.067.045	0
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-2.764	-71	-2.835	0
Umgliederungen	0	959	0	959	0
Barwerteffekt	0	-503	0	-503	0
Verbrauch	0	-27.847	0	-27.847	0
Auflösung	0	-31.677	-17.914	-49.591	0
Zuführung	0	86.733	1	86.734	0
Stand am 31.3.2013	703	907.851	165.409	1.073.962	0

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 138 Tsd. (1-3/2012: EUR 2.745 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 528.224 Tsd. (31.12.2012: EUR 496.742 Tsd.) enthalten.

Handelsaktiva

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.404	308.140
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.574	30.352
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	2.546.399	2.235.735
aktienbezogene Geschäfte	95.069	100.710
währungsbezogene Geschäfte	6.699	22.366
zinsbezogene Geschäfte	2.444.630	2.112.659
Handelsaktiva	2.873.377	2.574.227

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	180.384	189.905
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109.480	120.042
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.904	69.863
Finanzinvestitionen available for sale	2.944.512	3.209.084
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.848.680	3.106.941
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	95.832	102.143
Finanzinvestitionen loans & receivables	980.258	1.050.051
Finanzinvestitionen held to maturity	989.897	1.112.018
Finanzinvestitionen	5.095.051	5.561.058

Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde rückwirkend mit 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012	1.7.2008
Buchwert	451.558	472.558	1.140.363
Fair value	450.780	465.136	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	-26.380	-27.673	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	-31.155	-38.228	-79.177

Die Beträge der available for sale Rücklage werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich durch die Umwidmung keine wesentlichen unterschiedlichen Auswirkungen.

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	11.525	11.304
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.578	60.544
Sonstige Beteiligungen	372.566	372.714
Anteile und Beteiligungen	445.669	444.562

Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, deren beizulegender Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Eine Gesellschaft notiert an der Börse und wird mit dem Börsenkurs bewertet. Anteile und Beteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 315.909 Tsd. sind ebenfalls mit dem Marktwert bewertet.

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	11.775	9.557
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	375.332	197.250
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	443.173	1.158.408
Sonstige Aktiva	830.281	1.365.216

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Zentralbanken	0	304.231
Sonstige Kreditinstitute	9.760.322	9.530.287
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.760.322	9.834.518

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Spareinlagen	200	200
Sonstige Einlagen	2.423.285	2.541.928
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.423.285	2.542.128

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Anleihen	8.361.576	9.934.621
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.361.576	9.934.621

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Handelsspassiva

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
aktienbezogene Geschäfte	99.502	104.785
währungsbezogene Geschäfte	19.162	19.691
zinsbezogene Geschäfte	2.137.321	1.948.642
Handelsspassiva	2.255.986	2.073.118

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	12.338	11.716
Sonstige Verbindlichkeiten	309.680	149.067
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	426.186	895.911
Sonstige Passiva	748.204	1.056.694

Nachrangkapital

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Nachrangige Verbindlichkeiten	361.647	362.114
Ergänzungskapital	263.562	258.604
Nachrangkapital	625.209	620.718

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert des Ergänzungskapitals, in dem auch das PS 2008 enthalten ist, wurde gemäß IAS 39 AG 8 neu berechnet, indem der Barwert durch Abzinsen der geschätzten zukünftigen cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz ermittelt wurde.

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 57.698 Tsd. (31.12.2012: EUR 57.698 Tsd.) enthalten.

6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigener Anteile)	1.035.631	1.035.633
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremddanteile)	700.391	1.049.266
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.435	10.376
Immaterielle Vermögensgegenstände	-15.978	-15.957
Bilanzverlust	-74.928	-353.076
Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten	1.655.551	1.726.242
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-13.169	-17.614
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	1.642.382	1.708.628
Ergänzungskapital	265.538	265.538
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	336.243	345.090
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG und Neubewertungsreserve	74.122	74.144
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten	675.903	684.772
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-13.169	-17.614
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten	662.734	667.158
Abzugsposten von den Eigenmitteln gemäß § 103e Z 13 BWG	-3.467	-3.467
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	92.122	95.175
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	2.393.771	2.467.494
Erforderliche Eigenmittel	1.197.846	1.257.610
Eigenmittelüberschuss	1.195.925	1.209.884
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	12,90 %	12,71 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	17,39 %	17,00 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	10,97 %	10,87 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	15,99 %	15,70 %

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 57.698 Tsd. (31.12.2012: EUR 57.698 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

EUR Tsd.	31.3.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	12.734.551	13.443.438
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	1.018.764	1.075.475
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	92.122	95.175
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	86.960	86.960
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.197.846	1.257.610

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen bzw. wo eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Somit sind die VB RO und die VBI Beteiligungs GmbH weiterhin Mitglieder der Kreditinstitutsgruppe und werden für Zwecke der Eigenmittel- und Eigenmittelerfordernisberechnung vollkonsolidiert. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen. Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

Im ersten Quartal 2013 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	At fair value			Fortgeführte		Buchwert gesamt	Fair value
	Held for trading	through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Anschaft- fungskosten		
31.3.2013							
Barreserve	0	0	0	0	513.031	513.031	513.031
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	6.587.469	6.587.469	6.586.766
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	9.937.714	9.937.714	9.029.864
Handelsaktiva	2.873.377	0	0	0	0	2.873.377	2.873.377
Finanzinvestitionen	0	180.384	989.897	2.944.512	980.258	5.095.051	5.058.928
Beteiligungen	0	0	0	445.669	0	445.669	445.669
Derivative Instrumente Bankbuch	443.173	0	0	0	0	443.173	443.173
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.316.550	180.384	989.897	3.390.181	18.018.473	25.895.484	24.950.803
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	9.760.322	9.760.322	9.760.322
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.423.285	2.423.285	2.423.285
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	8.361.576	8.361.576	8.283.607
Handelsspassiva	2.255.986	0	0	0	0	2.255.986	2.255.986
Derivative Instrumente Bankbuch	426.186	0	0	0	0	426.186	426.186
Nachrangkapital	0	0	0	0	625.209	625.209	492.571
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.682.172	0	0	0	21.170.392	23.852.564	23.641.957

EUR Tsd.	At fair value			Fortgeführte		Buchwert gesamt	Fair value
	Held for trading	through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Anschaft- fungskosten		
31.12.2012							
Barreserve	0	0	0	0	851.262	851.262	851.262
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	7.270.203	7.270.203	7.269.500
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	10.055.734	10.055.734	9.172.784
Handelsaktiva	2.574.227	0	0	0	0	2.574.227	2.574.227
Finanzinvestitionen	0	189.905	1.112.018	3.209.084	1.050.051	5.561.058	5.505.106
Beteiligungen	0	0	0	444.562	0	444.562	444.562
Derivative Instrumente Bankbuch	1.158.408	0	0	0	0	1.158.408	1.158.408
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.732.635	189.905	1.112.018	3.653.646	19.227.250	27.915.454	26.975.849
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	9.834.518	9.834.518	9.834.518
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.542.128	2.542.128	2.542.128
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	9.934.621	9.934.621	9.785.059
Handelsspassiva	2.073.118	0	0	0	0	2.073.118	2.073.118
Derivative Instrumente Bankbuch	895.911	0	0	0	0	895.911	895.911
Nachrangkapital	0	0	0	0	620.718	620.718	436.727
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.969.029	0	0	0	22.931.985	25.901.014	25.567.460

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.3.2013				
Finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva	85.204	2.788.174	0	2.873.377
Finanzinvestitionen	2.554.066	484.366	67.842	3.106.274
At fair value through profit or loss	63.440	49.101	67.842	180.384
Available for sale	2.490.626	435.264	0	2.925.890
Anteile und Beteiligungen	8.808	3.500	312.409	324.717
Derivative Instrumente Bankbuch	0	443.173	0	443.173
Gesamt	2.648.078	3.719.213	380.251	6.747.541

Finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva	0	2.255.986	0	2.255.986
Derivative Instrumente Bankbuch	0	426.186	0	426.186
Gesamt	0	2.682.172	0	2.682.172

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2012				
Finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva	88.378	2.485.849	0	2.574.227
Finanzinvestitionen	2.761.008	552.623	66.725	3.380.356
At fair value through profit or loss	48.815	74.365	66.725	189.905
Available for sale	2.712.193	478.258	0	3.190.451
Anteile und Beteiligungen	6.260	3.500	312.409	322.169
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.158.408	0	1.158.408
Gesamt	2.855.646	4.200.380	379.134	7.435.160

Finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva	0	2.073.118	0	2.073.118
Derivative Instrumente Bankbuch	0	895.911	0	895.911
Gesamt	0	2.969.029	0	2.969.029

Finanzinvestitionen available for sale in Höhe von EUR 18.622 Tsd. (31.12.2012: EUR 18.632 Tsd.) und Anteile und Beteiligungen in Höhe von EUR 120.952 Tsd. (31.12.2012: EUR 122.393 Tsd.) sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegender Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist.

8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive Veräußerungsgruppen

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-3/2013	1-3/2012	31.3.2013	31.12.2012
Inland	1.129	1.261	1.130	1.137
Ausland	758	2.832	756	775
Mitarbeiter gesamt	1.887	4.093	1.886	1.912

Die in der oben angeführten Tabelle enthaltene Mitarbeiteranzahl von Veräußerungsgruppen stellt sich wie folgt dar

Veräußerungsgruppe Banken CEE	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-3/2013	1-3/2012	31.3.2013	31.12.2012
Inland	0	39	0	0
Ausland	0	2.049	0	0
Mitarbeiter Banken CEE	0	2.088	0	0

9) Vertriebsstellen

	31.3.2013	31.12.2012
Inland	1	1
Ausland	1	1
Vertriebsstellen gesamt	2	2

10) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben	
			Gegenüber assoziierten Unternehmen	
31.3.2013				
Forderungen an Kreditinstitute	0	1.012.034	1.207.809	0
Forderungen an Kunden	75.957	183.673	2.799	0
Risikovorsorge (-)	-13.733	-53.295	0	0
Schuldverschreibungen	0	214.283	0	1.010.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.114.567	67.512	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.986	28.007	2.294	215
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	0	0	0	0
31.12.2012				
Forderungen an Kreditinstitute	0	1.138.256	1.390.082	52
Forderungen an Kunden	78.967	186.923	2.799	0
Risikovorsorge (-)	-13.400	-48.934	0	0
Schuldverschreibungen	0	214.217	0	959.990
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.108.374	59.687	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.812	29.152	2.316	131
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	2.542	0	0	0

Verrechnungspreise zwischen dem ÖVAG Konzern und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des ÖVAG Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Volksbanken Holding eGen und die Republik Österreich üben als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Österreichische Volksbanken-AG aus.

Zum 31.3.2013 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 4.430.543 Tsd. (31.12.2012: EUR 4.933.668 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 5.775.643 Tsd. (31.12.2012: EUR 5.337.289 Tsd.) enthalten.

11) Segmentbericht

Im vierten Quartal 2012 wurde die Segmentdarstellung angepasst. Der ÖVAG Konzern hat nun 7 Geschäftssegmente, die den strategischen Geschäftsfeldern entsprechen. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets/Bankbuch und Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Das Non-core Business wird in den Segmenten Non-core Unternehmen, Non-core Immobilien, Non-core Retail sowie Non-core Bankbuch/Allgemein dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Bewertungs- und Zuordnungsregeln bleiben unverändert.

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Die Details dazu sind in Kapitel 1 näher erläutert.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Finanzierung	Financial Markets/ Bankbuch	Allgemein	Non-core Unternehmen	Non-core Immobilien	Non-core Retail	Non-core Bankbuch/ Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss									
1-3/2013	11.434	-20.663	2.059	7.861	18.612	22.998	9.286	-1.367	50.220
1-3/2012	10.164	-19.007	1.334	14.525	16.890	24.901	10.843	-3.600	56.050
Hievon Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity									
1-3/2013	0	0	176	0	0	0	0	0	176
1-3/2012	0	0	58	0	0	0	0	0	58
Risikovorsorge									
1-3/2013	-2.241	-47	-491	-4.286	-29.192	-510	-340	0	-37.107
1-3/2012	-3.916	-43	713	-5.121	-3.876	-8.104	-1.816	0	-22.162
Provisionsüberschuss									
1-3/2013	1.649	8.230	791	300	83	1.380	-1.684	126	10.875
1-3/2012	2.062	9.508	7.238	1.172	302	1.393	755	-2.129	20.301
Handelsergebnis									
1-3/2013	5	-7.446	1	35	148	98	-7	0	-7.166
1-3/2012	47	8.332	0	-9	-747	-197	1.060	0	8.485
Verwaltungsaufwand									
1-3/2013	-8.391	-15.878	-11.616	-5.165	-8.723	-12.421	-3.196	3.921	-61.468
1-3/2012	-9.414	-15.757	-11.011	-9.741	-7.200	-12.344	-4.843	4.812	-65.500
Sonstiges betriebliches Ergebnis									
1-3/2013	1.194	1.027	1.457	-130	346	1.822	60.970	-2.680	64.005
1-3/2012	1.824	70	-9.149	-70	537	1.848	3	-1.286	-6.222
Ergebnis aus Finanzinvestitionen									
1-3/2013	-41	-19.951	0	1.189	-456	355	2.092	0	-16.811
1-3/2012	0	10.986	0	1.177	-1	266	22.898	0	35.325
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches									
1-3/2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1-3/2012	0	0	0	0	127	10.304	0	2.203	12.634
Periodenergebnis vor Steuern									
1-3/2013	3.610	-54.728	-7.801	-195	-19.182	13.722	67.122	0	2.548
1-3/2012	768	-5.911	-10.874	1.933	6.031	18.066	28.899	0	38.912
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches									
1-3/2013	-443	13.677	-12.203	399	1.155	-2.656	-17.864	0	-17.936
1-3/2012	-105	1.895	5.430	-92	-1.061	-3.489	-7.453	0	-4.875
Periodenergebnis nach Steuern									
1-3/2013	3.166	-41.051	-20.004	204	-18.027	11.066	49.258	0	-15.387
1-3/2012	662	-4.016	-5.444	1.841	4.971	14.577	21.447	0	34.037
Bilanzsumme									
31.3.2013	2.741.416	17.628.811	1.123.912	1.636.534	3.020.440	1.779.694	3.582.721	-5.743.939	25.769.589
31.12.2012	2.703.069	19.117.326	1.126.284	1.803.690	3.140.751	1.811.729	4.011.209	-6.091.582	27.622.476
Forderungen an Kunden									
31.3.2013	2.699.391	1.572.031	11	1.733.395	2.981.851	1.771.171	450.727	-1.270.862	9.937.714
31.12.2012	2.647.729	1.450.159	11	1.917.531	3.091.380	1.819.179	547.395	-1.417.649	10.055.734
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen									
31.3.2013	0	0	7.972	0	0	0	0	0	7.972
31.12.2012	0	0	10.293	0	0	0	0	0	10.293
Verbindlichkeiten Kunden									
31.3.2013	119.189	2.429.051	20	42.517	137.370	7.367	16.280	-328.510	2.423.285
31.12.2012	118.556	2.513.331	20	58.385	135.968	8.976	18.602	-311.711	2.542.128
Verbrieftete Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital									
31.3.2013	406.962	7.397.844	0	309.769	543.777	0	887.525	-559.092	8.986.785
31.12.2012	398.951	8.788.042	0	351.333	586.088	0	986.982	-556.056	10.555.339

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-3/2013	9.888	25.896	14.436	50.220
1-3/2012	9.270	27.238	19.542	56.050
Hievon Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity				
1-3/2013	176	0	0	176
1-3/2012	58	0	0	58
Risikovorsorge				
1-3/2013	-36.594	-159	-353	-37.107
1-3/2012	-9.762	-8.332	-4.069	-22.162
Provisionsüberschuss				
1-3/2013	8.833	1.164	878	10.875
1-3/2012	17.895	1.368	1.038	20.301
Handelsergebnis				
1-3/2013	-7.553	359	29	-7.166
1-3/2012	7.519	-357	1.323	8.485
Verwaltungsaufwand				
1-3/2013	-43.127	-12.434	-5.908	-61.468
1-3/2012	-44.351	-12.793	-8.356	-65.500
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-3/2013	62.318	1.646	41	64.005
1-3/2012	-8.008	1.722	64	-6.222
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-3/2013	-20.681	398	3.473	-16.811
1-3/2012	18.268	512	16.546	35.325
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches				
1-3/2013	0	0	0	0
1-3/2012	0	12.634	0	12.634
Periodenergebnis vor Steuern				
1-3/2013	-26.915	16.868	12.595	2.548
1-3/2012	-9.168	21.992	26.088	38.912

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	1-3/2013	10-12/2012	7-9/2012	4-6/2012	1-3/2012
Zinsüberschuss	50.220	60.425	45.048	58.774	56.050
Risikovorsorge	-37.107	-166.201	-126.867	-51.685	-22.162
Provisionsüberschuss	10.875	12.678	7.613	17.615	20.301
Handelsergebnis	-7.166	760	7.794	15.155	8.485
Verwaltungsaufwand	-61.468	-66.751	-61.869	-67.334	-65.500
Sonstiges betriebliches Ergebnis	64.005	51.786	736.573	-26.983	-6.222
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-16.811	4.217	-15.951	28.783	35.325
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0	0	0	36.012	12.634
Periodenergebnis vor Steuern	2.548	-103.084	592.341	10.337	38.912
Steuern vom Einkommen	-17.936	-148.137	-1.333	-13.963	-2.823
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	0	0	0	-2.051
Periodenergebnis nach Steuern	-15.387	-251.222	591.008	-3.627	34.037
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	-21.299	-256.570	584.594	-8.050	22.159
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	5.912	5.348	6.413	4.424	11.878

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 21. Mai 2013



Mag. Dr. Stephan Koren
Generaldirektor
Unternehmensplanung & Finanzen, Recht
Personal, Marketing & Kommunikation
Revision, Compliance Office



Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor-Stellvertreter
Risikomanagement



Dr. Rainer Borns
Vorstandsdirektor
Verbundstruktur
Vertrieb Volksbanken, Organisation/IT



Mag. Christoph Raninger
Vorstandsdirektor
Markt